

Second-Hand-Shoppen in Paris

Paris ist nicht nur die Stadt des Lichts und der Liebe, sondern definitiv auch die Königin der Second-Hand-Läden. Besonders im hippen Viertel Marais stolpert man buchstäblich an jeder Straßenecke über einen Vintage-Store. Nach der anstrengenden Shopping-Tour kann man sich hier auch gleich noch mit den stadtbesten Falafeln (*L'as du Falafel, 32 Rue des Rosiers*) belohnen – und die vorbeiziehenden Pariser beobachten. Diese kleiden sich selbst in recycelte Fundstücke und sehen dabei unglaublich stylisch aus.



In den letzten Jahren gab es einen regelrechten Vintage-Boom, womit auch die Preise in den Second-Hand-Läden stark anstiegen. In Paris finden sich jedoch - im Gegensatz zu beispielsweise Barcelona oder auch den deutschen Shops - immer noch viele Läden, bei denen die Preise für Shirts und Blusen noch bei 3 bis 5 Euro und die für Jacken bei 10 bis 15 Euro starten.





Jedoch muss man natürlich auch bei den französischen Shops unterscheiden: es existieren auch viele teurere Geschäfte, die sich oft insbesondere auf Designermode und Kleideroriginale aus den 50ern und 60ern spezialisiert haben. Allgemein gilt: die schön und ordentlich eingerichteten Läden haben meist vorsortierte Ware, welche oft auch customized, also modern umgenäht ist, und heben dafür die Preise an (*Noir Kennedy, 22 Rue du Roi de Sicile*).

Wer nicht so viel ausgeben will, muss sich deswegen in die weniger einladenden, vollgestellten Shops wagen, in welchen man oft etwas länger wühlen muss, um ein Schmuckstück zu finden. Eine richtige Schatzsuche also, und das gehört ja auch zum Adrenalin-Kick des Second-Hand-Shoppings. Das Suchen jedoch lohnt sich, hier wird man oftmals mit Markenware wie Calvin Klein-Shirts oder sogar Gucci-Taschen ab 5 Euro belohnt!



Vintage Désir, 32 Rue des Rosiers

FREE'P'STAR, 61 Rue de la Verrerie, 20 Rue de Rivoli

Passages Couverts – Passages des Panoramas, Passages Jouffroy und Passages Verdeau



Wer das Flair des alten, romantischen Paris nachempfinden möchte, dem empfiehlt sich ein Besuch in den *Passages Couverts*. Inspiriert von den arabischen Souks, jedoch wesentlich luxuriöser gestaltet als diese, wurden die *Passages* im 19. Jahrhundert erbaut. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es ca. 150 dieser überdachten Geschäftspassagen in ganz Paris, aber im Zuge der Haussmannisierung wurden die meisten zerstört. Heute sind viele *Passages* renoviert und glücklich-

licherweise wieder zugänglich für die Öffentlichkeit. Sie waren ursprünglich angelegt, um den Bürgern angenehmes Flanieren abseits des Straßenlärms zu ermöglichen, und so fühlt man sich beim Betreten auch heute noch wie in eine Oase der Ruhe gezogen, fernab vom Getümmel der Hauptstadt.

Wir begaben uns auf unserer Zeitreise in die nahe beieinanderliegenden *Passages des Panoramas*, *Passages Jouffroy* und *Passages Verdeau*, welche nur durch Straßenzüge voneinander getrennt sind und deshalb eine Verlängerung der jeweils anderen Passage darstellen. Die *Passages des Panoramas* wurden 1800 erbaut und gelten somit als die ältesten *Passages*, während die anderen beiden 1847 eröffnet wurden.

Besonders charmant sind hier die liebevoll gestalteten Schaufensterfronten sowie das Glasdach, durch das die Sonnenstrahlen gebündelt einfallen. Bei den an Walskelette erinnernden Dachkonstruktionen aus Stahl und Glas handelte es sich zur damaligen Zeit um Weltneuheiten, wie auch bei der eingebauten Fußbodenheizung.



In den *Passages Jouffroy* befinden sich zudem eine Wachsfigurenausstellung und ein Spiegelkabinett, das noch von der 1900 in Paris stattgefundenen Weltausstellung, die eine technische und kunsthandwerkliche Leistungsschau bedeutete, stammt. Die Pariser Ausstellung konnte sämtliche Besucherrekorde brechen. Sowohl die Wachsfigurenausstellung als auch das Spiegelkabinett sind im berühmten Musée Grévin (10 Boulevard

Montmartre) untergebracht, in dem zwischen 1892 und 1900 außerdem die ersten Trickfilme vom bekannten *Théâtre Optique* vorgeführt wurden. Hierdurch wird die über den *Passages* liegende Magie der vergangenen Epochen noch präsenter.

Unser Besuch am frühen Vormittag bescherte uns jedoch Pech mit den Öffnungszeiten. Während die *Passages* ihre Pforten zwar schon ab acht Uhr öffnen, haben die meisten Geschäfte bis zehn oder elf Uhr noch geschlossen.



Bei geöffneten Türen handelt es sich um ein Eldorado für Sammler: Antiquitäten, Münzen, Postkarten, Briefmarken, Bücher, Comics und Kameras kann man hier unter vielem anderen erstehen. Danach kann man sich in einem der romantischen kleinen Cafés erfrischen, wie zum Beispiel dem berühmten *Le Valentin* (30 *Passage Jouffroy*). Die eine oder andere Edelsupermarktkette hat sich jedoch schon zwischen die Ladenzeilen geschlichen.

Passages des Panoramas, 11 Boulevard Montmartre

Passages des Jouffroy, 10-12 Boulevard Montmartre

Passages Verdeau, 6 Rue de la Grange Batelière

